

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Naqquar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 154. Neuenbürg, Mittwoch den 27. September 1911. 69. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kreuzer „Berlin“ ist von LaS Palmas kommend, wieder in Agadir eingetroffen.

Untergang eines französischen Panzerschiffes. Die „Liberté“, ein französisches Panzerschiff von 742 Mann Besatzung ist, wie schon gemeldet, durch eine Explosion vernichtet und zwar auf der Reede von Toulon. Das Panzerschiff „République“, das nebenan lag, ist an seinem Hinterteil durch einen von der „Liberté“ abgesprungenen Schiffsteil aufgerissen worden. Auch auf anderen Schiffen sind Mannschaften durch die Gewalt der Explosion getötet worden. Mehrere kleinere Schiffe kenterten. Ueber die Zahl der Toten sind die Nachrichten noch widersprechend. Die Schätzungen bewegen sich um 300. Auf der Marinepräsektur in Toulon erklärte man Montag in später Abendstunde, daß die Zahl der bei der Katastrophe auf der „Liberté“ Getöteten 350 betrage. Hierbei sind jedoch nicht die 60 Toten der Rettungsmannschaften mitinbegriffen, die nach der ersten Explosion herbeieilten, um ihren Kameraden Hilfe zu bringen. Die Bevölkerung in Toulon ist sehr erregt. Sie strömte in Massen nach den Quais. In Paris ist man peinlich berührt, zumal im Hinblick auf den Triumph, den man bei der Parade angestimmt hatte. Man verlangt nach einer strengen Untersuchung. Präsident Fallières hat seine Reise zu den Festlichkeiten von Nerac aufgegeben. Der Marineminister Delcassé hat sich nach Toulon begeben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In Deutschland wird die Nachricht von dem Unglück, das die Kriegsflotte unseres Nachbarlandes betroffen hat, allenthalben mit tiefem Mitleid empfunden werden. Wir sprechen der französischen Nation unser warmstes Beileid aus. Zu hoffen ist, daß die Zahl der Menschenleben, die im Dienste ihres Vaterlandes den Tod gefunden haben, sich nicht als so hoch herausstellen wird, wie ihn die ersten Meldungen angaben.“ Kaiser Wilhelm hat sofort nach Bekanntwerden des großen Schiffunglücks an den Präsidenten der französischen Republik ein in herzlich-sympathischen Worten gehaltenes Beileidstelegramm gerichtet, welches Präsident Fallières gleichfalls unter dem Ausdruck des lebhaftesten Dankes erwiderte. Der deutsche Botschafter Hr. v. Schön hat sich sofort zum Minister des Außern begeben, um sein Beileid aus Anlaß der Katastrophe des Panzers „Liberté“ zum Ausdruck zu bringen. Diese Katastrophe übertrifft an Furchtbarkeit weitaus das schwere Unglück, das am 12. März 1907 das Schlachtschiff „Jena“ vernichtete, wobei 120 Menschen ums Leben kamen. Eine unermeßliche Tragik liegt bei der jetzigen Katastrophe namentlich auch darin, daß dieses schreckliche Unglück wenige Wochen nach der glänzenden Flottenparade von Toulon sich ereignet hat. Dort sprach Marineminister Delcassé das stolze Wort von der „Erzbereitschaft“ Frankreichs. Aber was sind Hoffnungen und Entwürfe und was sind voreilige Triumphe! Nirgends ruhen diese auf solch unsicherem Grunde wie auf dem Gebiet der Seerüstungen der Völker.

Toulon, 25. Septbr. Der Panzer Liberté ist nichts mehr als ein Haufen zerbrochener alten Eisens, den kleine Dampfer, Barken und Rähne ängstlich suchend umschwärmen. Die Reede ist mit Trümmern bedeckt. Pumpen ersticken den Brand, der noch unter der Asche glimmt. Die Liberté ist vollständig in zwei formlose Teile zerrissen. Etwa 20 Mann der Liberté, die wenige Minuten vor der Explosion ins Wasser gesprungen und von Barken aufgenommen waren, sind an Bord des Wracks zurückgekehrt. Die Explosion war die Folge eines Brandes in der Pulverkammer, die das Pulver für die kleinen Kaliber enthielt. Nach der ersten Explosion entstand eine große Panik an Bord und man hörte Rufe, „Rette sich wer kann.“ Ein Teil der Besatzung rettete sich in die Boote. Die dritte

Explosion war von großer Stärke und beschädigte alle in der Nachbarschaft vor Anker liegenden Fahrzeuge. — Schon einmal ist auf der Reede von Toulon die französische Flotte von einem großen Unglück betroffen worden. Am 17. März 1907 explodierte dort das Admiral-Flaggschiff Jena infolge einer Pulverentzündung, während die ganze Besatzung an Bord war. Die Verluste an Menschenleben wurden damals zunächst auf 200 bis 300 geschätzt, stellten sich aber schließlich doch als geringer heraus. 118 Mann, darunter sämtliche Offiziere, blieben tot, eine größere Anzahl wurde verwundet. Das Schiff verbrannte größtenteils und wurde schließlich zu Schiffsabfällen als Scheibe benutzt, um den Widerstand der Panzerplatten zu prüfen. Die Verluste scheinen diesmal leider viel größer zu sein.

Toulon, 26. Sept. Angesichts der Ungewißheit über die Ursachen der Katastrophe auf der „Liberté“, hat Vizeadmiral Céduse angeordnet, daß die unter seinem Kommando stehenden Schiffe alle vor dem Jahre 1902 hergestellten Pulvervorräte und alle Übungsmunition unverzüglich ausschiffen sollen.

Paris, 26. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß in einem der hinteren Geschütztürme der „Liberté“ ein Matrose eingeschlossen ist, an dessen Befreiung gegenwärtig gearbeitet wird. Der Mann erklärte, er sei nur leicht verwundet, in dem Turm aber befinden sich die Leichen 12 seiner Kameraden, deren Verwesung das Amen beschwerlich mache. Man konnte dem Mann durch eine kleine Oeffnung Nahrung zuführen. Er versprach nach Kräften auszuharren zu wollen, bei aber, seine Rettung zu beschleunigen.

Toulon, 25. Sept. Von der „Liberté“ werden ungefähr 350 Mann vermißt. Etwa 100 Opfer sollen an Bord der anderen Fahrzeuge gezählt sein, davon gehörten 5 zu den Rettungsmannschaften. An Bord der Démocratie werden 20 Tote und etwa 50 Verwundete gezählt. Andere Opfer befinden sich an Bord der Bérité und République, die so schwer beschädigt sind, daß sie schleunigst auf Dock gebracht werden mußten. Augenzeugen erklären, sie hätten nie so Schreckliches erblickt. 94 Verwundete und 14 Tote sind in das Marinehospital gebracht worden.

Berlin, 26. Sept. Aus Paris wird der „Tägl. Rundschau“ gemeldet: Marokko und Tripolis, so wie die gesamte auswärtige Politik, sind vollständig in den Hintergrund getreten vor der Majestät des hundertfachen Todes im Hafen von Toulon. Man stellt Betrachtungen an zwischen der erst vor wenigen Tagen gehörten sanftmütigen Flottenrede des Ministers Delcassé, bei der alle Herzen Frankreichs mit Jubel erfüllt waren. Der Mut, der damals die Herzen aller Franzosen höher schlagen ließ, wich einer tiefen Depression und besorgt fragt man sich, was geschehen wäre, wenn die Katastrophe etwa nach Abbruch der Verhandlungen mit Deutschland erfolgt wäre. Alles atmet erleichtert auf, daß die auswärtigen schwebenden Fragen eine friedliche Lösung gefunden haben.

Die sensationellen Gerüchte über die angeblich geplante militärische Expedition Italiens gegen Tripolis erhalten sich; namentlich haben sie durch die Nachricht, daß die Einziehung der Reservisten der Altersklasse von 1888 beabsichtigt sei, neue Nahrung erhalten. Zweifellos werden in Italien gewisse militärische Vorkehrungen betrieben, die man allerdings mit der tripolitanischen Angelegenheit in Zusammenhang bringen darf. In der italienischen Kolonie in Tripolis ist eine Panik ausgebrochen, denn Leben und Eigentum der Italiener in Tripolis wären im Falle kriegerischer Verwickelungen zwischen Italien und der Türkei ernstlich gefährdet, angesichts des Fanatismus der mohammedanischen Bevölkerung dieser türkischen Provinz. In Konstantinopel selber laufen die abenteuerlichsten Gerüchte über eine Besetzung von Tripolis durch die Italiener um, was in türkischen Kreisen Aufregung

und auf der Börse einen Kurssturz hervorrief. Die türkische Presse führt eine sehr heftige Sprache gegen Italien und fordert die Regierung auf, von Italien Aufklärung über seine Pläne zu verlangen. Die Tripolitaner richteten an die Porte Despatches, in denen sie die Bildung von einheimischen Bataillonen zur Verteidigung des Landes ankündigten. — Der italienische Passagierdampfer „Reina Margherita“ soll in Mesina von den Türken weggenommen worden sein, was indessen bezweifelt werden muß. Die italienische Regierung hat dem Vernehmen nach den Regierungen der übrigen Großmächte eröffnet, daß sie einen Widerspruch gegen ihre Pläne in Tripolis als einen unfreundlichen Akt betrachten müßte.

Rom, 26. Sept. Die „Tribuna“ meldet aus Tripolis: Die Lage wird immer ernster und ruft immer stärkere Beunruhigung in der gesamten Bevölkerung hervor. In der italienischen Kolonie fürchtet man immer mehr, daß ein Sturm des Hasses seitens der Türken gegen sie losbrechen könnte. Viele Italiener verlassen das Land und gestalten dadurch die Lage für diejenigen, die zurückbleiben müssen, umso ernster. Auch die arabische Bevölkerung ist sehr beunruhigt. Heute hat ein Ministerrat bezüglich der Tripolisfrage stattgefunden.

Paris, 26. Sept. Wie verlautet, lassen es die Kabinette der europäischen Großmächte nicht an Bemühungen fehlen, im drohenden italienisch-türkischen Konflikt vermittelnd einzugreifen. Insbesondere Deutschland und Frankreich sind es, die ihr Bestreben darauf richten, in Konstantinopel und in Rom dem Ausbruch von Feindseligkeiten vorzubeugen.

Das Scheitern des Generalstreiks in Spanien kann als vollständig betrachtet werden. Außer den Maurern und Droschkentuschern sind alle anderen Arbeiter tätig. Man bestreift auch die Nachricht, daß in Bilbao die Arbeit wieder aufgenommen ist. In Valencia ist die Ruhe wieder vollständig hergestellt. In Barcelona ist der Streik glatt gescheitert. Man kann also die ganze Bewegung als beendet ansehen.

Belgrad, 22. Septbr. Privatberichten aus Kragujevac zufolge steht die Ausbedung einer neuen Lieferungsaffäre bevor. Bei den aus französischen Fabriken bezogenen Schrapnells für die serbische Artillerie zeigte sich nämlich in der letzten Zeit ein ernstliches Gebrechen, indem festgestellt wurde, daß die Pulvermasse der Schrapnellkörper zerfällt war. Die Größe des hierdurch zu besorgenden Schadens wird vom „Dnevni List“ auf 1400000 Dinars geschätzt.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Sept. (Cannstatter Volksfest). Der heutige Haupttag brachte dem Festplatz einen Riesenerfolg, so daß am späten Abend kaum durch die Menschenmassen hindurchzukommen war. Eine große Anziehungskraft übte das Schaufahren alt- und neuzeitlicher Fahrzeuge zur Darstellung der Entwicklung des Fahrzeugwesens aus. Die offizielle Festloge und sämtliche Tribünen waren vollständig besetzt. Der glänzende Wagenzug wurde eröffnet mit der prächtigen Kokolo-Kutsch des Herzogs Karl Theodor von der Pfalz, umgeben von einem glänzenden Troß, es folgten eine alte, aus dem Jahre 1750 stammende, tragbare Kokolo-Sänfte, ein Reisewagen aus Göthe's Zeit, ein interessanter Jagdweg mit alten Jagdwagen aus fürstlichen Häusern, ein alter Hochzeitsreisewagen mit anmutigem, jugendlichen Inhalt, reizende Rinderkutschierwagen, aus alter Zeit ein Löschzug, der große Heiterkeit erregte, malerische ländliche Wagen, Reisewagen, Galakutschien usw. Die Abteilung neuzeitlicher Fuhrwerke wurde mit verschiedenen Landfuhrwerken eröffnet. Man sah ein zierliches Ziegenbock-Gespänn, ein reizendes Ponyfuhrwerk, Zigeunerwagen, Ernte-, Winzer- und Weinwagen. Zum Schluß kamen die Luxuswagen,

29

U

ider

ntel

zige

etots

Umgebung

volle Garantie

band zu achten.

stände, Sachen

1911,

angekommen sind:

Witwe;

Witwe;

Witwe;



Verkehrswagen, Bierbrauereifahrzeuge und die Wagen der städtischen Betriebe. Der kgl. württ. Automobilklub hatte eine Gruppe von Automobilen zusammengestellt, wie eine solche in dieser Mannigfaltigkeit wohl noch selten zu sehen war. Ganz besonderes Interesse erregten die Benz-Automobil-Feuersprünge von 1911 und das 40pferdige Gaggenau-Automobil-Omnibus. An die Vorführungen schloß sich die Preisverteilung an. Es war eine feinsinnige Idee, die in Vornehmer Weise zur Verwirklichung gelangte.

Nürtingen, 25. Sept. Der württ. Hauptverein des evangelischen Bundes hielt gestern hier seine Landesversammlung ab. Die Feier wurde mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche eröffnet. Um 4 Uhr tagte im Saal des Hotels Schöll die Festversammlung, zu der so viele Teilnehmer herbeigeströmt waren, daß in der Sonnenbierhalle gleichzeitig eine zweite Versammlung anberaumt werden mußte. Bei der Versammlung im Hotel Schöll hielt der erste Landesvorsitzende, Stadtpfarrer Traub-Stuttgart die Festansprache, der zahlreiche Begrüßungen folgten. Abends sprach Pfarrer Michaelis aus Meß über „Deutsch-evangelisch im Reich“, während Stadtpfarrer Pfisterer-Weinsberg über „Deutsch-evangelisch in den Kolonien“ sich ausließ. Zum Schluß berichtete noch Pfarrer Bazler aus Feldkirch über die evangelische Bewegung in Oesterreich, worauf Schulrat Dr. Mosapp mit einer Dankesrede die Versammlung schloß.

Ellwangen, 26. Septbr. Die Steuerhinterziehung der Vereinigten Filzfabriken Giengen A. O. wurden vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Wegen Steuerhinterziehung hatten sich zu verantworten der Direktor und kaufmännische Leiter der Gesellschaft, Theodor Dehlinger, und der technische Leiter Dr. Föhnle. Beide waren vom Kameralamt Heidenheim wegen Abgabe einer falschen Steuererklärung zu 300 bzw. 200 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das Schöffengericht Heidenheim hatte diese Strafe bestätigt, worauf die beiden Angeklagten Berufung bei der Strafkammer einlegten. Diese hat nunmehr das Urteil der Vorinstanz aufgehoben und die beiden Angeklagten unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Wildbad, 24. Septbr. Heute wurde das Bezirksmissionsfest hier gefeiert; dank der trockenen Witterung war dasselbe recht zahlreich besucht. Der Ortsgeistliche, Stadtpfarrer Ködler, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Liebe Christi Lebensnerv und Siegestraße der Missionsarbeit sei und sein müsse, Träger bloßer Kultur müßten bald erlahmen im Kampf mit Klima, Stumpsheit und Trägheit der Eingeborenen. Missionar Nottmann zeigte die Erfolge, welche die Basler Mission in 70jähriger Arbeit auf der Goldküste errungen habe in Erziehung zur Arbeit, Schaffung christlicher Dörfer, Schulunterricht, Heranbildung eingeborener Lehrer und Prediger, er führte eine Reihe christlicher Persönlichkeiten aus Gemeinden der Goldküste vor, Beweise dafür, daß die Mission nicht vergeblich arbeite. Sodann berichtete Dekan Uhl-Neuenbürg über die Gaben, die im Bezirk für verschiedene Zwecke der Mission seit dem vorigen Missionsfest gegeben wurden. 6728 M. mehr als das Doppelte im Vergleich mit früheren Jahrzehnten. Sodann kam Missionsprediger Munz aus Stuttgart, früher auf der Goldküste und in Kamerun zum Wort. Er führte aus, wie vieles erneuerungsbedürftig sei, besonders wenn man an die Grausamkeiten in muhamedanischen Ländern und an den Aberglauben im Fetischdienst denke und stellte demgegenüber, wie vieles neu geworden sei in den 25 Jahren, welche die Basler Mission jetzt in Kamerun arbeite. — Jedermann ging wohl heim unter dem Eindruck: das Missionswerk ist auch unserer ferneren Teilnahme wert.

Neuenbürg, 25. Septbr. Am gestrigen Sonntag fand im Rathausaale in Wildbad die ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg statt, die leider etwas schwach besucht war. Man sollte erwarten dürfen, daß die Vertreter dieser Sache mehr Interesse entgegenbringen sollen, da in sie das Vertrauen der Versicherten gesetzt wurde. Die Versammlung war zur Abnahme der Rechnung pro 1910 einberufen und wurde um 1/23 Uhr durch den Vorsitzenden, Hrn. Eug. Seeger, eröffnet. Aus dem von Hrn. Hauptkassier Weißer erstatteten Kassensbericht ist folgendes zu entnehmen: Der durchschnittliche Mitgliederstand betrug 3158. Die Gesamteinnahmen betragen 96 086 M. 43 S., worunter sich 78 706 M. 10 S. an Beiträgen befinden. Die Gesamtausgaben

beliefen sich auf 94 890 M. 99 S., so daß sich noch ein Kassenbestand von 1175 M. 44 S. ergibt. Die Hauptausgabeposten stellen sich wie folgt dar: Arztkosten inkl. der Spezialärzte usw. 14 253 M. 30 S., Apotheken 8394 M. 94 S., Kur- und Verpflegungskosten 11 917 M. 89 S., Krankengelder 31 889 M. 35 S., Verwaltungskosten 10 995 M. 89 S. Der Reservefonds beträgt 56 473 M. 50 S. Die Rechnung wurde anstandslos genehmigt und dem Kassier die übliche Entlastung erteilt. Der Ueberschuß im Berichtsjahre belief sich auf 182 M. und es wurde angefaßt dieses ungünstigen Verhältnisses vom Vorsitzenden betont, daß infolge der sich immer mehrenden Ansprüche an die Kasse der bisherige Beitrag nicht mehr ausreiche, um allen Wünschen gerecht zu werden, und daß infolgedessen eine entsprechende Beitragserhöhung unvermeidlich sei, da zudem der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe noch nicht erreicht hat. Eine Beschlusfassung wurde jedoch bis zum Inkrafttreten der neuen Reichsversicherungsordnung zurückgestellt. Anschließend hieran wurden dann die Bestimmungen der Versicherungsanstalt über Beitragsleistung für die Jahrspläne in Erinnerung gebracht, da hierin immer wieder seitens der Versicherten Verstöße vorkommen. Weiter wurden noch einige interne Angelegenheiten erörtert und u. a. auch der Wunsch geäußert, daß bei Einweisung von Kranken in Krankenhäuser das hiesige neuzeitlich eingerichtete Bezirkskrankenhaus mehr berücksichtigt werden möge, da sich ja die Verpflegungslage der Klinik zu Tübingen auch erhöht haben, und infolgedessen der Unterschied nicht mehr groß sei. Es sei dies ja auch im Interesse der Angehörigen eines Kranken gelegen, da ihnen ein Besuch leichter ermöglicht werde. Ferner wurde noch über die sogen. „Drückerberger“ debattiert, die leider die Kasse zu sehr in Anspruch nehmen gegenüber ihren Leistungen, was die Kasse zu Unrecht mehr belastet. Einige diesbezügliche Fälle wurden bekannt gegeben. Die Versammlung konnte dann um 1/5 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen werden.

Neuenbürg, 26. Sept. In diesem Jahre sind es 25 Jahre, daß der Turner-Gesangverein durch den damaligen Unterlehrer Hrn. Bader ins Leben gerufen wurde. Der Verein glaubt, die Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag nicht so stillschweigend vorübergehen lassen zu dürfen und veranstaltet am Samstag den 7. Oktober, abends von 8 Uhr an im Gasthof zum „Bären“ eine kleine Jubiläumsfeier in Form eines Familienabends, zu welcher die Mitglieder des Turnvereins mit Angehörigen, wie auch sonstige Freunde unserer Sache höflich eingeladen sind. Mit dieser Feier ist auch eine Ehrung des Jubilars E. Gorgus für 25jährige Mitgliedschaft verbunden. Diese Veranstaltung mußte eingetretener Hindernisse halber auf den Samstag abend (nicht wie geplant auf Sonntag abend) verlegt werden, wovon gest. Notiz genommen werden möge. Ein zahlreicher Besuch wäre im Interesse der guten Sache erwünscht und es wird sich der Turner-Gesangverein hierfür gewiß dankbar erweisen.

Neuenbürg, 26. Sept. Der sozialdemokratische Verein hielt am letzten Sonntag im geräumigen Ankerlaale seine Herbstfeier ab, die äußerst zahlreich besucht war. Das reichhaltige Programm wurde flott abgewickelt und befriedigte die Teilnehmer aufs beste. Die Hauptaufgabe hatte der bekannte Komiker Kritschel zu erfüllen, der mit seinen verschiedenen Couplets heiteren Inhalts das beifällige Publikum auf seiner Seite hatte. Auch die 3 theatralischen Stücke „Der Rabenwirt“, „Ein Viertelhändchen beim Dorfsbarbier“ und „Der Hausschlüssel“ wurden von den Mitwirkenden gut gespielt und lösten bei den Anwesenden großen Beifall aus. Die Festrede hielt unser Landtagsabgeordneter, Dr. Otto Wasner-Stuttgart; er behandelte in der Hauptsache die gegenwärtigen Teuerungsverhältnisse, verurteilte die verfehlte Sozialpolitik, die die Hauptschuld an den bestehenden Verhältnissen trage, und ging mit dem Junkertum und dem Großkapital zu Gericht. Der gewandte Redner fand für seine trefflichen Ausführungen ungeteilten Beifall. Eine Gabenverlosung und Tanz bildeten den Schluß des schön verlaufenen Abends und der reichhaltige, köstlich von Früchten duftende Gabentempel verlockte die Gäste nur zu sehr zum Loslauf.

Bernbach, 21. Sept. Nachdem schon in den Jahren 1888-90 auf hiesiger Markung eine Feldbereinigung durchgeführt worden war, hat der Gemeinderat hier neuerlich angefaßt der bei der ersten Bereinigung erzielten Vorteile für weitere Teile der Gemeindefeldmarkung eine Bereinigung beantragt. Heute fand die Abstimmungstagfahrt unter oberamtlicher Leitung und in Anwesenheit eines technischen Beamten der K. Zentralstelle für die Land-

wirtschaft statt. Es handelte sich um 2 gleichzeitige Feldbereinigungen, von denen die eine 95 beteiligte Grundeigentümer mit rund 35 ha Fläche und 877 M. 03 S. Steuerkapital, die andere 11 Grundbesitzer mit rund 11 ha Fläche und 356 M. 62 S. Steuerkapital umfaßt. Bei der ersten Bereinigung haben 22 Teilnehmer mit 222 M. 54 S. Steuerkapital gegen das Unternehmen gestimmt, während die übrigen Beteiligten, also die große Mehrheit, sich für dasselbe aussprachen bzw. als zustimmend anzusehen waren. Beide Feldbereinigungen sind hienach beschlossen und werden zur Ausführung gebracht.

H.-K. Neuenbürg, 22. Sept. (Hopfen-Großhandelspreise.) Daß die Hopfenbauern heuer auch einmal ein gutes Geschäft machen, geht aus folgender Gegenüberstellung der amtlich ermittelten Großhandelspreise für Hopfen in Nürnberg hervor, wonach 1910er Hopfen im August 1911, verglichen mit dem gleichen Monat des Vorjahrs, kosteten:

Pro dz in M.	August 1911	August 1910
Württemberg	540.—	260.—
Hallerbauer	540.—	250.—
„ Siegel	580.—	260.—
Gebirgshopfen	520.—	220.—
Marktshopfen	500.—	200.—

Altensteig, 26. Sept. Bei der Einweihung der Eisenbahnlinie vom hiesigen Bahnhof in die Staatsstraße brach ein Automobil, das mit einem Kranken nach Stuttgart fahren wollte, plötzlich die Achse. Der Kranke mußte nun in dem beschädigten Automobil bleiben, bis abends aus Stuttgart ein anderer Kraftwagen eintraf.

Pforzheim, 26. Sept. Das dienstälteste Mitglied unseres Stadtrats, Hr. Privatier Clemens Beltman, hat morgen eine 30jährige Tätigkeit als Stadtrat hinter sich. In den weitesten Kreisen bekannt und beliebt, war er jahrelang der anerkannte Führer der Zentrumspartei im Bezirk, der sowohl als der katholischen Kirchengemeinde er große Opfer brachte. Hr. Beltman war früher Mitinhaber der nun erloschenen Firma Meyer u. Beltman hier und trat später ins Privatleben über, um sich ganz der kommunalen und sonstigen öffentlichen Tätigkeit zu widmen. Hr. Beltman wurde als ganz junger Mann, erst 28 Jahre alt, in den Stadtrat gewählt und jüngst von sämtlichen bürgerlichen Parteien wiedergewählt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. Sept. Auf Veranlassung der Eisenbahndirektion sollen eine große Anzahl Pw 798-Kartoffeln unter Umgehung des Zwischenhandels direkt von den Landwirten bezogen werden und möglichst billig an die Eisenbeamten abgegeben werden.

München, 27. Sept. Der Vortierkollektor Bekermann, der nach Unterschlagung von 15 000 Mark vereinnahmter Gelder am 6. September geflohen war, hat sich selbst der Polizei gestellt.

Paris, 27. Sept. Der türkische Botschafter Nisaa Pascha, erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“: Es handelt sich nicht bloß um eine tripolitanische Frage, denn eine Landung in Tripolis würde sich völkerrechtlich von einer Landung in Smyrna oder Saloniki nicht unterscheiden. Wenn aus der Drohung von heute Wirklichkeit wird, dann muß die Türkei ihre Existenz als souveräner und unabhängiger Staat verteidigen.

Vorausichtliche Witterung.

Der bestehende Hochdruck hält dem von Nordwesten vordringenden Tief Stand, so daß Fortdauer des mäßig bewölkten, am Vormittag aber fast nebligen, trockenen und mäßig warmen Wetters in Aussicht steht.

Reklameteil.

Ein pygmaean
Lyonssoin nimmt
Konfirmations Wulzboffnes

Das Ofall mofst 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nech, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadt Neuenbürg. Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 30. September,
von morgens 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Dist. II Weinsteige aus den Abt.
8 Hintere Happey, 4 Mittleres, 5 Oberes, 8 Unteres Eisenröh,
9 Vorderer Hummelrain und 13 Altwasser zum Verkauf:

Nadelholz: Lang- und Sägholz: 733 Stück mit Fm.: 180 I.,
229 II., 205 III., 64 IV., 46 V. u. 19 VI. Kl.;

Kleinnadelholz: Baustrangen: 5 Ib und 6 II. Kl.;

Schichterbholz: Km.: 73 buch., 2 Horn-, 137,5 Nadelholz-
Prügel;

Brennrinde: 93 Km.;

Weißprügel: Km.: 3,5 buch. und 61 Nadelholz.

Den 23. September 1911.

Gemeinderat.

Vorstand Stirn.

Straßen-Sperre.

Die alte Straße nach Loffenau ist wegen Erneuerung
der Neunbachbrücke bis auf Weiteres

gesperrt.

Herrenalb, am 26. September 1911.

Stadtschultheißenamt.

Grüb.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.

Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Neuenbürg.

Eine freundliche, geräumige

Wohnung

von 3-4 Zimmern hat bis
1. Januar oder auch später zu
vermieten

Rudolf Müller, Bäder.

Einladung!

zur Feier des 40er Festes
des Kirchspiels

Dobel-Rotenjol-Neujahr
im Gasthaus zum „Röhle“ in
Dobel.

Noch viel schöner und größer
wie die früheren Feiern, wird die
Feier am Sonntag den 1. Okt.
d. J. der das Schwabenalter
überschreitenden, in dem Jahre
des großen Ereignisses 1871
geborenen Altersgenossen sein.

Schulkameraden, Altersge-
nossen, Freunde u. Gönner der
Sache sind zu der am Sonntag
den 1. Oktober d. J. von nach-
mittags 3 Uhr ab im Gasthaus
zum „Röhle“ in Dobel statt-
findenden Feier freundlichst ein-
geladen.

Zahlreiches und pünktliches
Erscheinen erwünscht

der hohe Verwaltungsrat!

+ Frauen +

Bei Störungen, wenn alles
andere vergeblich angewandt,
verlange man meine als zuver-
lässig empfohlenen

Tropfen

M. 3.- u. M. 4.50 per Fl.

Kataloge über ärztl. empfohlene
hygienische Bedarfsartikel gegen
Rückporto gratis.

Fran S. Kraft,
Frankfurt a/M. 1.

Gelegenheitskauf.

Salon-Fliegenfänger

mit anziehbarem 80 cm langem
Band, ff. Klebstoff, pr. 100 St.
M. 2.50 per Nachn. zu verkaufen.

P. F. Kürcher,
Fellbach (Würtbg.).

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen u. schönen
Teint, deshalb gebrauchen Sie
die echte

Steenperd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Badens.,
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Adolf Lufmann; Karl Maister;
Albert Fengerl Nachfolger in
Neuenbürg.

A. Forstamt Liebenzell. Weg-Sperre.

Wegen Neubau-Arbeiten ist
die im Forstbezirk Liebenzell
verlaufende Strecke des Kohl-
bachtalwegs für Fuhrwerke
gesperrt.

Rotensol.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvoll-
streckung wird am

Freitag den 29. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr

eine Kuh und ca.
50 Ztr. Heu

gegen Barzahlung öffentlich ver-
steigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher König.

+ Bruchleidende! +

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurück-
haltung, bietet mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag
und Nacht tragbares

Bruchband „Extrabequem“ ohne Feder.

Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Borst-
binden, Geradhalter, Sammeltrümpfe. Bestellungen nach Muster
werden angenommen in

Pforzheim: Freitag, 29. Sept., 9-4 Uhr, Hotel z. Blume.
Bruchb.-Spez. P. Vogelsch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.

Kaufe Forderungen, Ausstände, Versicherungen u. derartige Sachen

gegen bar.

Zu erfragen auf dem Kontor des Blattes.

Erstes Damen-, Haar- und Schönheitspflege-Geschäft

Amalie Just,

Leopoldstraße 3' Pforzheim, Telephon 1583

empfiehlt bei Zusicherung tadelloser fachkundiger Behandlung
ihren hochmodern und zweckdienlich eingerichteten

Damen-Salon.

Spezialität: Kopfwaschen, Ondulation,
Hochzeit- und Ball-Frisuren, Haarpflege,
Haarfärben, Gesichtspflege, Manicure.

Anfertigung aller modernen Haararbeiten.



Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.

Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen:
Creditbank.

Postscheckkonto:
Karlsruhe Nr. 727.

Fernsprecher:
Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute
feuer- und diebessichere

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schränkfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die Aufbe-
wahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenurkunden,
Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die
Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- u. Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
Ausgabe von Sparbüchern,
Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kreditbriefen,
zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Schützenverein Neuenbürg.



Nachbarschafts-Preischießen.

Daselbe findet
am Sonntag den 1. Oktober
statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um zahlreiche
Beteiligung.

Programm.

Vormittags 10¹/₂ Uhr: Fröhlichoppen im Restaurant
„Schumacher“.
11¹/₂ - 12¹/₂ Uhr: Konzert auf dem Marktplatz.
Mittags 12¹/₂ Uhr: Beginn des Schießens.
5¹/₂ Uhr: Schluß des Schießens.
Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen
und Preisverteilung mit darauf-
folgendem Konzert im Gasthof
zum „Bären“.

Etwa zuge dachte Ehrengaben bitten wir im Gast-
hof zum „Bären“ abzugeben.

Das Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.

Leiterwagen

in großer Auswahl
empfehlen billigst
H. B. Weik, Drechsler.

Arnbach.

Zugelaufen

ist mir ein **Boxterrier-Hund**,
der innerhalb 3 Tagen gegen
Einrückungsgebühr und Futter-
geld abgeholt werden kann bei
Jakob König.

: Eisen-
handlung

H. Kulsheimer Nachf., Leopoldstr. 11,
Pforzheim.

Obernieselöbach.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 30. September ds. Js.
in unser elterl. Haus, Gasthaus z. „Adler“
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Gorgus, Goldarbeiter,
Sohn des Gottlob Gorgus, Adlerwirts.

Emma Bischoff,

Tochter des verstorb. Johannes Bischoff in Dietlingen.

Ausgang 1¹/₂ Uhr.

Grundstück

zu kaufen gesucht.

Gegen Barzahlung wird ein
schön gelegenes, womöglich am
Walde, mit gutem Boden und
Wasser, von ca. 2-4 Morgen,
Nähe einer Bahnstation in der
Gegend zwischen Bahnhof Engels-
brand und Höfen oder Unter-
reichenbach von Selbstreflektanten
zu kaufen gesucht.

Off. unter F. B. bef. die Exped.
ds. Blattes.

Für 1. oder 15. Oktober

Köchin

gegen hohen Lohn in eine Villa
bei Pforzheim gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Von Arnbach nach Neuenbürg
(Bahnhof) ging ein

Herrenzwicker verloren.

Der ehel. Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung in
der Exped. ds. Bl. abzugeben.

R. Forstamt Calmbach.

Reihholz-Verkauf

am Mittwoch den 4. Okt. d. J.,
vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) vom
Scheidholzaus Staatswaldungen
des ganzen Forstbezirks:
29 Rm. Laubholz, 1248 Rm.
Nadelholz-Anbruch.

Registerauszüge gegen Gebühr
vom Kameralamt Neuenbürg.

Schottervergebung.

Am Samstag, 30. Sept. d. J.,
vormittags 10 Uhr

beginnend wird in der „Krone“
zu Forbach das Brechen,
Beiführen, Sehen und Klein-
schlagen von Schottersteinen für
die Jahre 1912 und 1913 auf
sämtlichen Wegen in den schiffer-
schaftlichen Waldungen losweise
an den Mindestfordernden ver-
geben.

Nähere Auskunft erteilen der
unterzeichnete Oberförster oder
die schifferschaftlichen Wegwarte,
Stephani, Oberförster.

Neuenbürg.

Lebendfrische Ware!

Schellfische! Cablian!

Notzuagen!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
billig
Tel. 61. Karl Mahler.

Hugo Landauer

westl. Karl-Friedr.-Str. 29

Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 29

Größtes Lager und reichste Auswahl in

Damen- u. Kinder-Confection

Blusen

Hausblusen 95 bis 3⁵⁰
Wollblusen 3⁷⁵ bis 24⁰⁰
Seid. Blusen 6⁵⁰ bis 38⁰⁰
Spitzenblusen 3⁷⁵ bis 34⁰⁰
Samtblusen 5⁵⁰ bis 26⁰⁰
Schwarze Blusen 1³⁰ bis 18⁰⁰

Prinzesskleider

in enormer
Auswahl und allen
modernen Farben,
feinste Verarbeitung
19⁰⁰ bis 75⁰⁰

Unterröcke

Tuch, Moiré, Tricot
und Seide
1⁹⁵ bis 18⁵⁰

Costüme

(Schneiderkleider)

bedeutendes Lager vom
einfachsten bis elegantesten
11⁰⁰ bis 75⁰⁰

Baletots

engl. Geschmack
5⁵⁰ bis 42⁰⁰

Schwarze Baletots

in feinen, nicht zu schweren
Tuchen und Kammgarn
7⁵⁰ bis 54⁰⁰

Schwarze Frauenmäntel

in feinem Tuch
und Kammgarn
18⁰⁰ bis 48⁰⁰

Kinderkleider

vom einfachsten bis feinsten
Genre

1²⁰ bis 28⁰⁰

Kinder-Mäntel

von 1⁷⁵ bis 24⁰⁰

Knaben-Anzüge

Knaben-Baletots
für das Alter
von 1-8 Jahren.